

Ausstellung in Texten und Bildern

Auf 15 Plakaten werden die Begriffe missionarisch – diakonisch – dialogisch beschrieben. 6 Text-Plakate erläutern die drei Ziele missionarisch, diakonisch und dialogisch. 9 Bild-Text-Plakate beschreiben die missionarische Kirche mit Stichworten, Bildern und Haltungen.

Die Plakate können in DIN A3 ausgedruckt und wie eine Ausstellung im Raum aufgehängt werden.

Die Ausstellung kann zunächst wahrgenommen, betrachtet und gelesen werden. Beim Lesen, Stehen und Herumgehen sind Gespräche möglich.

Dann können die Teilnehmenden eingeladen werden, sich in drei Runden zu positionieren:

- Ich stelle mich zu dem Plakat, dessen Aussagen mir am meisten zusagen.
- Ich stelle mich zu dem Plakat, wo ich die meisten Fragen habe.
- Ich stelle mich zu dem Plakat, das ich für die Zukunft der Kirche am wichtigsten finde.

Das ermöglicht drei Gesprächsrunden. Die Personen, die sich an einem Plakat wiederfinden, können für ein paar Minuten miteinander ins Gespräch kommen.

Anschließend trifft sich die Gruppe im Kreis und spricht über folgende Impulsfragen:

- Was ist mir besonders wichtig geworden?
- Welche Anfrage habe ich noch?
- Im Blick auf unsere Kirche am Ort, was wird mir da deutlich?
- Im Blick auf unsere Kirche am Ort, welche Ideen habe ich?

Die Ergebnisse des Gesprächs werden notiert und für die Weiterarbeit aufbewahrt.

Die Plakate sind zum Download im Internet www.kirche-am-ort.de zu finden.



Der andere ist der Gläubige, nicht ich. Jesus sagt dem/der anderen den Glauben zu. Er schenkt dem/der anderen einen Vertrauensvorschluss. Vertrauen heißt, beim anderen den Glauben sehen und nicht den Unglauben vermuten, die Lebensleistung sehen und nicht das Versagen suchen, den Reichtum wahrnehmen und nicht die Defizite unterstellen. Niemand wird der Kirche vertrauen, dem die Kirche nicht vertraut, dem die Kirche nicht sein Leben, seinen Glauben und letztlich Gott zutraut.

»Dein Glaube hat dir geholfen.«
MK 10,52

Wandel möglich machen

SICH (WEITER) ANFRAGEN



Der andere ist Subjekt seines Lebens, er ist die Instanz, die über sich, über seine Lebensführung und seine Weltanschauung entscheidet. Anerkennung heißt, dem anderen emotionale Zuwendung, kognitive Achtung und soziale Wertschätzung entgegenzubringen. „Du gehörst dazu, sofern du das möchtest und so wie du bist. Unsere Kommunikation auf Augenhöhe ist an keine Bedingungen geknüpft“.

»Was soll ich dir tun?«
MK 10,51

Wandel möglich machen

SICH (WEITER) ANFRAGEN



Glaube heißt, an Gott glauben, der in jedem Menschen geboren wurde. Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes, ist als Abbild Gottes geschaffen und von Gott geliebt. Deshalb muss die missionarische Kirche ihre innerkirchlichen Grenzen überwinden und sich den Menschen unserer Zeit zuwenden, weil Gott bei ihnen geboren wird und wohnt.

»Er ist nicht hier.«
MK 16,6

Wandel möglich machen

SICH (WEITER) ANFRAGEN